



Interreg
Austria-Hungary

European Union – European Regional Development Fund

SMART Pannonia



Mobilitäts-Check

Zagersdorf



Interreg

Austria-Hungary 2014-2020
SMART Pannonia

European Union - European Regional Development Fund



Fenntartható Mobilitás és Elérhetőség
Burgenland és Nyugat-Magyarország
Regionális Közlekedésének érdekében

Nachhaltige Mobilität
und Erreichbarkeit für den Regionalen
Verkehr in Burgenland-Westungarn



Interreg
Austria-Hungary

European Union – European Regional Development Fund



SMART Pannonia

Mobilitäts-Check

Zagersdorf

Gemeinde Zagersdorf
Hauptstraße 15
7012 Zagersdorf

Erstellt durch
MiRo Mobility GmbH
Technologiezentrum Eisenstadt
Marktstraße 3, Bauteil 6, 2. OG
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, September 2017

VORWORT LANDESRÄTIN MAG.a EISENKOPF

Sehr geehrte Damen und Herren!

Viele Burgenländerinnen und Burgenländer legen als Pendlerinnen und Pendler beinahe täglich große Distanzen auf ihrem Weg zur Arbeit zurück. Es gibt aber auch viele Wege, die nur kurze Distanzen umfassen. Ein großer Teil dieser kurzen Wege könnte auch ohne Auto zurückgelegt werden, den neuesten Statistiken zufolge werden immer noch 71 % aller Wege im Burgenland mit dem PKW zurückgelegt. Radfahren und zu Fuß gehen als aktive Mobilitätsformen sind allerdings ein wichtiger Beitrag für die Verbesserung des gesundheitlichen Wohlbefindens – bereits eine halbe Stunde Bewegung am Tag, stärkt das Herz-Kreislauf-System und kann vielen Krankheiten vorbeugen. Hierfür muss aber auch das Angebot attraktiv sein. Gute Radwege, Radabstellanlagen, breite Gehsteige, ausreichende Beleuchtung und Maßnahmen zur Verkehrssicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer sind nötig, damit die klimaschonenden Mobilitätsformen im Bewusstsein verankert werden und im Alltag einen Platz finden.

Gerade auch die Tatsache, dass der PKW-Verkehr für zahlreiche negative Umweltfolgen verantwortlich ist, bestärkt mich als zuständige Umwelt- und Gemeinделandesrätin darin, den Gemeinden Angebote zu bieten, damit sie ihren Beitrag zu einer Änderung im Mobilitätsverhalten der Bürgerinnen und Bürger leisten können. Daher ist es mir wichtig, dass sich Gemeinden mit ihren Möglichkeiten, den Bedürfnissen der Bevölkerung und den Potenzialen am jeweiligen Standort auseinandersetzen.

Mobilitäts-Checks sind dafür ein geeignetes Instrument, weil sie einen Überblick über die gesamte Mobilitätssituation in der Gemeinde geben und auch die Sensibilisierung hinsichtlich der Aspekte von nachhaltiger Mobilität unterstützen. In diesem Sinne unterstütze ich die Initiative der Mobilitätszentrale Burgenland im Rahmen des Projekts SMART Pannonia, 50 burgenländischen Gemeinden kostenlos einen Mobilitäts-Check anzubieten. Diese geben den Verantwortungsträgerinnen und –trägern in den Gemeindeämtern einen Wegweiser, wo und wie sie konkret ansetzen können, um das Mobilitätssystem in ihrem Wirkungskreis im Sinne der klimaschonenden und nachhaltigen Mobilität zu verbessern.

Die Gemeinden des Burgenlands sind wichtige Multiplikatoren im Umweltschutzbereich. Ich bedanke mich bei allen Gemeinden und ihren Vertreterinnen und Vertretern für Ihr Engagement für ein nachhaltiges und lebenswertes Burgenland und wünsche in der weiteren Umsetzung dafür viel Erfolg im Sinne einer guten Sache!

Ihre

Landesrätin

Mag.a Astrid Eisenkopf

1	Einleitung.....	5
2	Status Quo	6
2.1	Lage und Bevölkerung	6
2.1.1	Lage im Raum	6
2.1.2	Bevölkerungsstatistik.....	6
2.1.3	Pendlerstatistik.....	7
2.2	Bestehendes Angebot in der Gemeinde	7
2.2.1	Nahversorgung und soziale Infrastruktur.....	7
2.2.2	Verkehrerschließung.....	8
2.2.3	Qualitätscheck	9
2.2.4	Bestehende Mobilitätsangebote	11
2.3	Funktionelle Verknüpfung der Gemeinde in der Region.....	12
2.3.1	Grenzüberschreitende Beziehungen.....	12
3	Potentiale zur Mobilitätsverbesserung	13
3.1	Stärken-Schwächen-Analyse	15
3.2	Potentiale	16
3.2.1	Potentiale zur Attraktivierung des Fußgänger- und Radverkehrs.....	16
3.2.2	Potentiale zur Verbesserung des ÖV-Angebotes (intern, extern).....	16
3.3	Empfehlungen	16
3.3.1	Maßnahmen Mobilität in der Gemeinde	16
3.3.2	Maßnahmen Fußgängerverkehr.....	17
3.3.3	Maßnahmen Radfahrverkehr	17
3.3.4	Maßnahmen ÖV	17
4	Empfehlungen für Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten.....	18
4.1	Allgemeine Fördermöglichkeiten	18
4.2	Förderempfehlung.....	21
5	Kontaktdaten.....	22
6	Verzeichnisse	23

1 Einleitung

Zur Erreichbarkeit der täglichen Ziele steht eine Vielzahl an verschiedenen Verkehrsarten zur Verfügung, welche eine sehr unterschiedliche Auswirkung auf die Umwelt haben. So verursacht die Fahrt mit dem Auto CO₂, während Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad keine negative CO₂-Produktion mit sich bringen und sich dazu positiv auf die Gesundheit und Fitness auswirken. Auch öffentliche Verkehrsmittel, wie Bus und Bahn spielen eine wichtige Rolle im nachhaltigen Verkehr.

Vor allem in kleineren Gemeinden sind viele Bewohner¹ auf den eigenen Pkw angewiesen. Öffentliche Verkehrsmittel konzentrieren sich zunehmend auf den Schülerverkehr und bieten abgesehen davon keine Verbindungen. Auch weite Entfernungen zwischen Ortsteilen und Siedlungsgebieten erschweren die Alternative zum Pkw.

Im nachfolgenden Mobilitäts-Check wird das bestehende Mobilitätsangebot und die Verkehrssituation in der Gemeinde Zagersdorf erhoben und deren Stärken und Schwächen ausgearbeitet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den klimaschonenden Verkehrsmitteln:

- Zu Fuß gehen
- Radfahren und E-Bike (Pedelec)
- Öffentlicher Verkehr
 - Bus
 - Bahn
 - Sonstige öffentliche Verkehrsangebote

Der Weg in Richtung nachhaltigem Verkehr muss auf verschiedenen Ebenen gleichermaßen angestrebt werden. Für die Gemeinden sind dazu mehrere Schritte erforderlich. Einerseits müssen die Vor- und Nachteile des Bestands festgestellt und die Bevölkerung über das vorhandene Angebot informiert werden.

Um die Bevölkerung zu einem nachhaltigen Verkehrsverhalten zu ermutigen, muss klimaschonende Mobilität ins Bewusstsein der Menschen gebracht werden und durch attraktive Angebote im Alltag umsetzbar sein.

¹ Um die Lesbarkeit zu vereinfachen wird auf eine gendergerechte Schreibweise verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass jegliche Personenbezeichnungen als geschlechtsunabhängig verstanden werden sollen.

2 Status Quo

Das folgende Kapitel fasst das Bestandsangebot der Gemeinde zusammen und gibt einen Überblick über alle Verkehrsangebote.

2.1 Lage und Bevölkerung

2.1.1 Lage im Raum

Die Gemeinde Zagersdorf liegt im Nordburgenland im Bezirk Eisenstadt Umgebung, an der ungarischen Grenze. Die Nachbargemeinden sind Siegendorf, Klingenbach, Baumgarten, Draßburg, Antau und Wulkaprodersdorf. Eisenstadt ist rund 10 km, Wiener Neustadt 30 km, Sopron 15 km und Wien rund 60 km entfernt.

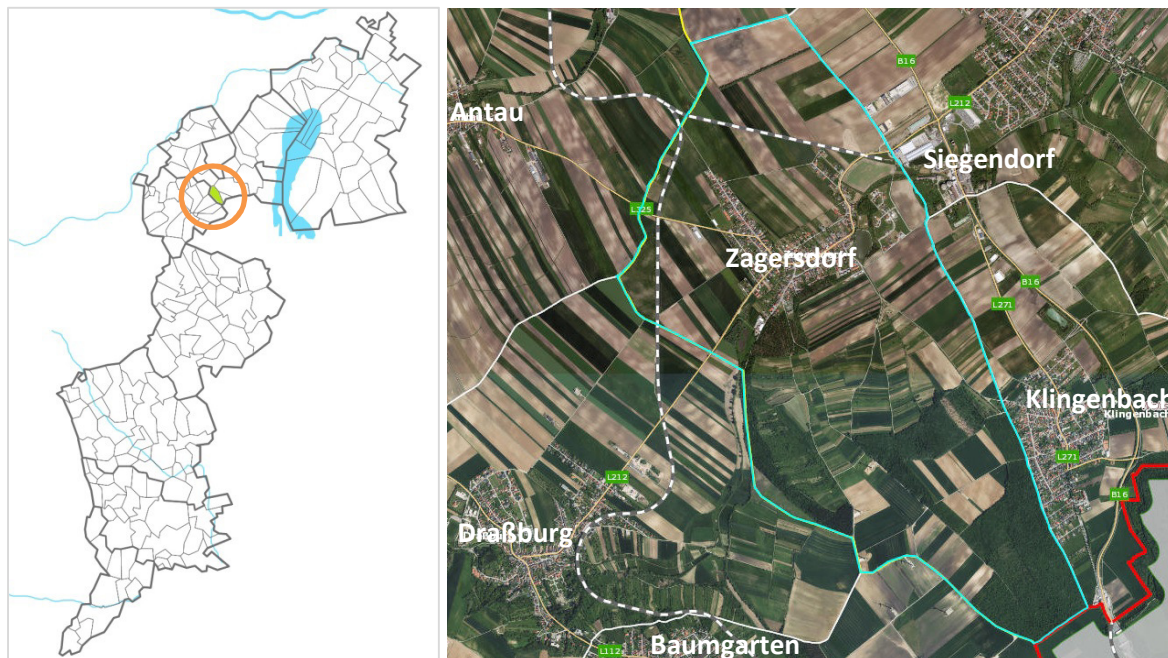


Abb. 1. Lage der Gemeinde (Quelle: Gis Burgenland, 2017)

Die Gemeinde Zagersdorf wurde 1971 mit der Nachbargemeinde Siegendorf zusammengelgt, ist jedoch seit 1992 wieder eine eigenständige Gemeinde.

2.1.2 Bevölkerungsstatistik

Die Einwohnerzahlen der Gemeinde Zagersdorf sind von 1991 bis 2001 leicht gefallen und seit dem konstant gestiegen. Der Anstieg zwischen 2001 und 2011 betrug fast 10 %. Im Jahr 2016 hatte die Gemeinde 1008 Einwohner.

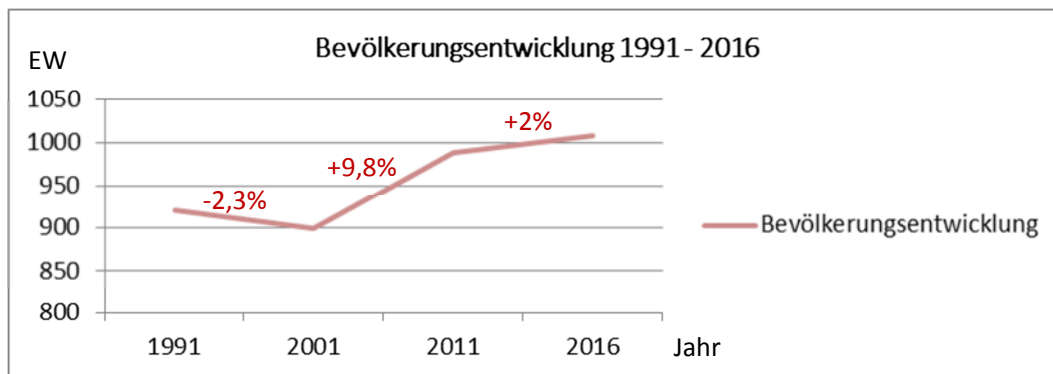


Abb. 2. Bevölkerungsentwicklung zwischen 1991 und 2016 (Quelle: Statistik Austria, 2017)

2.1.3 Pendlerstatistik

In Zagersdorf sind laut Statistik Austria (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2014) 462 erwerbstätige Personen gemeldet. Von diesen haben 38 Personen ihren Arbeitsplatz in der Gemeinde, 416 Personen verlassen zum Arbeiten ihre Wohngemeinde. 182 Personen arbeiten in einem anderen politischen Bezirk im Burgenland, der größte Anteil davon (mit 128) in Eisenstadt. 66 Personen arbeiten in Niederösterreich und 80 arbeiten in Wien.

Tab. 1: Pendlerstatistik

Erwerbstätige gesamt	462
Nicht-Pendler oder Pendler innerhalb des Ortes	46
Auspendler	416
in eine andere Gemeinde des politischen Bezirks	79
in einen anderen politischen Bezirk im Bgld	182
<i>davon in Eisenstadt</i>	128
<i>davon in Mattersburg</i>	38
NÖ	66
Wien	80
ins Ausland	0
Ei pendler gesamt	27

2.2 Bestehendes Angebot in der Gemeinde

2.2.1 Nahversorgung und soziale Infrastruktur

Die Gemeinde hat einen Nahversorger, eine Trafik und eine Tankstelle im Ortskern. Die Versorgung durch größere Lebensmittelgeschäfte bzw. Fachgeschäfte ist im nahen Eisenstadt gegeben. In der Gemeinde gibt es einen Kindergarten, jedoch keine Volksschule.

Die medizinische Grundversorgung ist durch den Allgemeinmediziner gewährleistet. Weiters gibt es ein Alten-, Wohn- und Pflegeheim. Die nächstgelegenen Apotheken befinden sich in Siegendorf bzw. Eisenstadt.

Tab. 2: Nahversorgung und soziale Infrastruktur

Nahversorgung im Ort	
Nahversorgung	Nah & Frisch
Bank, Post	nächstgelegen in Siegendorf
Schule + Kindergarten	
Kindergarten	ja
Volksschule	nein (nächstgelegene VS in Siegendorf)
Ärzte + Apotheke	
Allgemeinmediziner	ja
Sonstige	Alten-, Wohn- und Pflegeheim
Apotheke	nein (nächstgelegene Apotheke: Siegendorf, Eisenstadt)
Freizeit + Gastronomie	
Gasthaus/Café	Heuriger Fam. Eisner, Heurigenrestaurant Urbani-Schenke Hamm, Heuriger Stefan Mayer, Gasthof Freiburger

2.2.2 Verkehrserschließung

Bestandssituation

Zagersdorf ist verkehrstechnisch gut an das höherrangige Straßennetz angeschlossen (über L212 an die B16), liegt jedoch nicht an einer Durchzugsverbindung. Der Verkehr innerorts ist hauptsächlich vom Quell- und Zielverkehr der Bewohner sowie der aus Richtung Draßburg nach Eisenstadt fahrenden Pendler geprägt.

Der Anschluss an den öffentlichen Verkehr erfolgt über die Regionalbuslinie 1833 (Mattersburg – Eisenstadt). Sowohl den öffentlichen Verkehr betreffend, als auch über das regionale und überregionale Straßennetz ist die Gemeinde gut angebunden.

Verkehrsanbindung

Die Gemeinde Zagersdorf profitiert von einer günstigen Verkehrsanbindung durch die Nähe zur B16 (Richtung: Müllendorf -> Wien/ Siegendorf -> Ungarn), der B50 (Mattersburg/Eisenstadt), der S31 (Mittelburgenland) und der Autobahn A3. Die Autobahn A3 stellt eine direkte Verbindung zur Südautobahn A2 und in weiterer Folge nach Wien dar.

Über die A3 ist Wien in ca. 50 min und Eisenstadt in ca. 13 Minuten erreichbar. Mit der Bahn über Wulkaprodersdorf ist eine direkte öffentliche Verbindung an Wien, Eisenstadt, Ebenfurth und Wiener Neustadt gegeben. Es gibt einen VOR Bus (Linie 1833) nach Eisenstadt und Mattersburg.

Durch Verbindungsradwege ist die Gemeinde an den Neusiedlerseeweg, den Koglweg und den Rosalia Radwanderweg angebunden. Weiters verläuft der Iron Curton Trail entlang der Grenze von Österreich und Ungarn.

Tab. 3: Verkehrserschließung

ÖV-Angebot	
Bus	VOR Linie 1833: Zagersdorf - Eisenstadt
Zug	nächstgelegene Haltestellen: Wulkaprodersdorf, Baumgarten
Radwege	
	Verbindung B13-B311, über Verbindungsradweg B31
	Anbindung an Koglweg, Rosalia Radwanderweg und Neusiedlerseeradweg
	Iron Curton Trail (Euro Velo 13)

2.2.3 Qualitätscheck

Fußgängerverkehr

Die Gehsteige an den Hauptverkehrswegen sind durchwegs in gutem Zustand und durchgängig. Der Bereich des Kindergartens ist mit einer Bodenmarkierung und mit einem Hinweisschild auf querende Kinder gekennzeichnet. Die öffentlichen Einrichtungen und der Nahversorger sind durch die zentrale Lage von einem Großteil der Gemeinde zu Fuß erreichbar. Als spezielles Angebot für Fußgänger verfügt die Gemeinde Zagersdorf über einen zweisprachigen Weinwanderweg.



Abb. 3. Fußgängerverkehr (Quelle: eigene Fotos)

Radverkehr

In Zagersdorf gibt es für den Alltagsradverkehr keine ausgewiesenen Radwege und Mehrzweckstreifen, jedoch ist aufgrund des geringen Verkehrsaufkommens das Radfahren auf der Fahrbahn weitgehend konfliktfrei möglich.

In der Gemeinde gibt es vor vielen wichtigen Einrichtungen Radabstellanlagen, z.B. vor dem Gemeindeamt (Metall), vor dem Nah&Frisch Nahversorger (Metall) und einen Radständer vor dem Kindergarten (Metall).

Für den Freizeitradverkehr gibt es eine Anbindung an den Neusiedlerseeradweg und an den Koglweg, die sowohl mit Wegweisungen am Boden markiert als auch mit Schildern ausgewiesen sind (Verbindungsradweg B13-B31). Außerdem führt der Iron Curton Trail entlang der österreichisch-ungarischen Grenze über das Gemeindegebiet von Zagersdorf.



Abb. 4. Radverkehr (Quelle: eigene Fotos)

Öffentlicher Verkehr

Bushaltestellen der Regionallinie VOR Linie 1833 befinden sich beidseitig entlang der Hauptstraße vor dem Gemeindeamt (mit Wartezone) und bei der Feldgasse (ohne Überdachung), sowie in der Gartengasse (ohne Überdachung).



Abb. 5. Öffentlicher Verkehr (Quelle: eigene Fotos)

Infrastruktur für Elektromobilität

Es gibt keine Elektrotankstelle oder E-Bike Ladestation.

2.2.4 Bestehende Mobilitätsangebote

Die Gemeinde Zagersdorf ist Partnergemeinde beim Projekt Jugendtaxi. Der Vertrieb und die finanzielle Förderung der Jugendschecks erfolgt über die Gemeinden, somit wird die Taxifahrt für die Jugendlichen billiger. Zudem ist Zagersdorf an den Discobus (Linie 7 und 8) angebunden.

Ebenso nimmt Zagersdorf an der Initiative „60plusTaxi“ teil. Das Projekt ermöglicht eine individuelle und bedarfsorientierte Beförderung mit Taxis zu günstigen Preisen, die von den Gemeinden mit einem finanziellen Zuschuss gestützt werden.

Tab. 4: Bestehende Mobilitätsangebote Zagersdorf

Mobilitätsangebote	
Kindergartentransport	
Jugendtaxi, Discobus	vergünstigtes Jugendtaxischek im Wert von €5 im (um max. €2,50) im Gemeindeamt verfügbar; Discobus Linie 7 und 8: Mattersburg-Eisenstadt, Eisenstadt- Draßburg-Mattersburg- Oberpullendorf- Forchtenstein
Seniorentaxi	Seniorentaxi 60+

2.3 Funktionelle Verknüpfung der Gemeinde in der Region

Die umliegenden Gemeinden sind nur wenige Kilometer entfernt und über ein engmaschiges Straßennetz miteinander verbunden.

2.3.1 Grenzüberschreitende Beziehungen

Die Gemeinde Zagersdorf liegt direkt an der ungarischen Grenze, in der Nachbargemeinde Klängenbach befindet sich ein wichtiger Grenzübergang welcher die direkte Verbindung nach Sopron darstellt. Das Stadtzentrum von Sopron ist nur knapp 15 km von Zagersdorf entfernt.

3 Potentiale zur Mobilitätsverbesserung

Einzugsbereiche definieren die Erreichbarkeit einer Einrichtung innerhalb einer bestimmten Wegstrecke oder Wegdauer. Als Maß für die attraktive Erreichbarkeit einer Einrichtung wird in der Fachliteratur eine Wegdauer von maximal zehn Minuten definiert. Ziele innerhalb dieses Bereichs werden von den Verkehrsteilnehmern auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt. Für längere Wege sinkt die Attraktivität des zu Fuß Gehens und Radfahrens sprunghaft ab. Umgelegt auf Distanzen entspricht der fußläufige Einzugsbereich von zehn Minuten in etwa einer Strecke von 700 Metern, mit dem Fahrrad legt man innerhalb von zehn Minuten ca. 2,5 km, mit dem Pedelec (E-Bike) sogar 3,6 km zurück.

Die nachfolgende Grafik zeigt jene Distanzen, die als Einzugsgebiet für zu Fuß gehen, mit dem Rad fahren oder Pedelec (=E-Bike) fahren gelten.



Abb. 6. Einzugsbereiche (Quelle: Reiter/Pressl, 2009)

Zagersdorf profitiert von einem relativ kompakten Siedlungskörper, der ausgehend vom Ortskern fast zur Gänze innerhalb eines 700 Meter Radius liegt, was einer Gehzeit von zehn Minuten entspricht.



Abb. 7. Einzugsbereiche Ortskern, 10-Minuten Fußweg (Quelle: GIS Burgenland, 2017)

Trotz der geringen Ausdehnung ist die Gemeinde lang gestreckt wodurch auch innerhalb des Siedlungsgebietes Wege bis zu zwei Kilometern entstehen können.



Abb. 8. 10-Minuten Einzugsbereiche Ortskern
rot: fußläufig: Radius 0,7 km; blau: Fahrrad: Radius 2,5 km; gelb: E-Bike: Radius 3,6 km
(Quelle: GIS Burgenland, 2017)

In der nachfolgenden Grafik sind neben dem Ortskern Zagersdorf auch die 10-Minuten Einzugsbereiche mit dem Fahrrad für den Bahnhof Draßburg und die Billa-Filiale in Siegendorf eingetragen. Diese sollen verdeutlichen, dass auch viele Hot-Spots in den benachbarten Gemeinden in einer zehnminütigen Fahrt mit dem Fahrrad erreichbar sind.



Abb. 9. Einzugsbereiche Ortskern Zagersdorf, rot: fußläufig: Radius 0,7 km; blau: Fahrrad: Radius 2,5 km , (Quelle: GIS Burgenland, 2017)

3.1 Stärken-Schwächen-Analyse

In der nachfolgenden Tabelle werden die Stärken und Schwächen der Gemeinde in den Bereichen Angebot (Nahversorgung etc.), Fußgängerverkehr, Radverkehr, Öffentliches Verkehrsangebot und Verkehr allgemein zusammengefasst.

Tab. 5: Stärken-Schwächen Analyse

	Stärken	Schwächen
Allgemein (Nahversorgung, soziale Infrastruktur etc.)	<ul style="list-style-type: none"> • kompakter Siedlungskern • Nahversorger im Ortskern 	<ul style="list-style-type: none"> • eingeschränkte Nahversorgung in der Gemeinde • größeres Angebot an Nahversorgung (Schulen, Ärzte etc.) erst im benachbarten Siegendorf
Fußgängerverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • kompakter Siedlungskern – kurze Distanzen • großteils gute Qualität der Gehsteige 	
Radverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • kompakter Siedlungskern – kurze Distanzen 	
ÖV-Angebot	<ul style="list-style-type: none"> • Regionalbuslinien, Discobus 	<ul style="list-style-type: none"> • keine Bahnanbindung
Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> • gute Anbindung an überregionales Straßennetz 	<ul style="list-style-type: none"> •

3.2 Potenziale

3.2.1 Potenziale zur Attraktivierung des Fußgänger- und Radverkehrs

Die Gemeinde Zagersdorf profitiert von einem kompakten Siedlungskörper und den relativ kurzen Wegen innerorts. Die maximalen Strecken von knapp zwei Kilometern bieten ideale Ausgangsbedingungen vor allem Radfahrer bzw. teilweise auch für Fußgänger. Durch das beschränkte Angebot in der Gemeinde, aber der Nähe zu den umliegenden Gemeinden müssen auch diese berücksichtigt werden. Dementsprechend besteht für Ziele innerhalb der Gemeinde (Fuß/Rad) sowie zu den angrenzenden Nachbargemeinden (Fuß/Rad/E-Bike) ein hohes Potenzial zur Steigerung des Verkehrsanteils dieser Verkehrsteilnehmer. Die zielgruppenspezifische Erreichbarkeit folgender Ziele könnte zu Fuß bzw. mit dem Fahrrad oder E-Bike deutlich verbessert werden:

Einrichtung	Erreichbarkeit	Potentiale zur Attraktivierung
Kindergarten	zu Fuß/Rad	<ul style="list-style-type: none"> • Pedibus
Ortszentrum / Gemeindeamt/Nahversorger	zu Fuß/Rad/E-Bike	<ul style="list-style-type: none"> • Sichere Abstellanlagen, Ladestation
Bahnhof Draßburg/Wulkaprodersdorf	Rad/ E-Bike/	<ul style="list-style-type: none"> • Leitsystem mit Angabe der Distanzen und Fahrzeiten • Sichere Abstellmöglichkeiten für Räder/ E-Bikes

3.2.2 Potenziale zur Verbesserung des ÖV-Angebotes (intern, extern)

Die wichtigsten Zielgruppen für die Potentialabschätzung im Öffentlichen Verkehr bzw. im Mikro-ÖV sind jene Personen, denen kein eigener Pkw zur Verfügung steht oder die freiwillig entweder zeitweise oder ganz auf ein Auto verzichten. Diese Zielgruppen können grob folgendermaßen zusammengefasst werden:

- Kinder und Jugendliche
- Ältere Personen oder Menschen mit Behinderung
- Personen, denen kein Pkw zur Verfügung steht
- Pendler

Dabei ist auf das sehr gute überörtliche ÖV-Angebot durch den Bahnhof in der Nachbargemeinde Wulkaprodersdorf (Bahnverbindung Wien, Eisenstadt, Sopron, Bratislava) hinzuweisen.

3.3 Empfehlungen

3.3.1 Maßnahmen Mobilität in der Gemeinde

- Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten als gemeindeinterne Anlaufstelle für Mobilitätsfragen (Mobilitätsschulung)
- Gemeindeamt als Infostelle (Fahrpläne, Auskunft ...)
- Überblick über alle Mobilitätsangebote auf der Gemeindehomepage

3.3.2 Maßnahmen Fußgängerverkehr

Qualitätssicherung Fußgängerverkehr:

- Qualitäts-Check des Fußwegenetzes
- Mindeststandards für Fußgängeranlagen (Gehsteigbreite, Barrierefreiheit, sichere Querungen, Durchlässigkeit)

3.3.3 Maßnahmen Radfahrverkehr

Qualitätssicherung Radverkehr:

- Qualitäts-Check des Radverkehrswegenetzes:
- Ausbau Abstellanlagen: Anschaffung einheitlicher Abstellanlagen für Hot-Spots,
- Leitsystem mit Angabe von Distanzen und Fahrzeiten (z.B. Distanz zum Bahnhof Wulkaprodersdorf)

Maßnahmenbereich E-Bike:

- Ladestationen für E-Bike
- Sichere Abstellanlagen für E-Bikes

Bike- to-school/work:

- Ausreichend Abstellanlagen
- Verkehrssicherung von Gefahrenstellen
- Infrastrukturmaßnahmen/Verbesserung der Verkehrssicherheit am Alltags-Radverkehrsnetz
- Motivation zur Teilnahme an Radfahrinitiativen (z.B. „Bike-to-work“; Gemeinsam mit dem Rad zum Bahnhof Wulkaprodersdorf/Draßburg und dann in die Arbeit) 6 km

3.3.4 Maßnahmen ÖV

Mikro-ÖV:

- Pendlertransfer zu den Bahnhöfen in den Nachbargemeinden
- Gemeindeübergreifender Mikro ÖV mit Gemeinde Siegendorf (Einkaufsfahrten, Schülertransport etc.)

4 Empfehlungen für Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten

4.1 Allgemeine Fördermöglichkeiten

Für klimaschonende Verkehrsvorhaben einer Gemeinde (wie z.B. Mikro-ÖV-Konzepte) gibt es folgende Fördermöglichkeiten:

Erstellung von Mobilitätskonzepten (Dorferneuerung)

Im Rahmen der Dorferneuerung wird die Erstellung von gemeindeübergreifenden Mobilitätskonzepten gefördert. Derartige Konzepte werden mit einer Förderquote von 85% oder max. € 10.000 unterstützt.

Förderung kommunaler Regionalverkehrsvorhaben im Burgenland

Die Richtlinie über die Förderung kommunaler Regionalverkehrsvorhaben im Burgenland ermöglicht bei Nachweis eines schlüssigen Konzeptes zu Betrieb und Kosten die Förderung der jährlichen Aufwände für Betriebsausgaben, die nicht durch Einnahmen gedeckt sind. Diese werden mit einem Fördersatz von 25% oder 50% gefördert, je nachdem in welcher Bedarfskategorie sich die Gemeinde befindet. Wird ein gemeindeübergreifendes Konzept ausgearbeitet gibt es eine Deckelung der Förderhöhe, abhängig davon wie viele Gemeinden am Vorhaben beteiligt sind.

Förderhöhe:

- Gemeinden in den Bedarfskategorien 0 oder 1 werden 25% der Aufwendungen gemäß § 2 Abs. 3 ersetzt.
- Gemeinden in den Bedarfskategorien 2 oder 3 werden 50% der Aufwendungen gemäß § 2 Abs. 3 ersetzt.

Deckelung:

- eine Gemeinde 10.000,- Euro
- zwei Gemeinden 15.000,- Euro
- drei Gemeinden 20.000,- Euro
- vier Gemeinden 25.000,- Euro
- ab fünf Gemeinden 30.000,- Euro

Bundesförderung des bmvit, Mikro-ÖV Systeme für den Nahverkehr im ländlichen Raum

In den ersten drei Betriebsjahren kann um eine Bundesförderung des bmvit angesucht werden. Die geförderten Vorhaben werden in einem wettbewerbsartigen Verfahren ausgewählt, bis die vorliegenden Mittel erschöpft sind.

Bei Erhalt der Förderung werden im ersten Jahr maximal 50%, im zweiten Jahr 40% und im dritten 30% der förderfähigen Kosten übernommen.

klimaaktiv mobil

klimaaktiv mobil ist die Initiative des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft für aktiven Klimaschutz im Verkehrsbereich zur Forcierung von klimaschonendem Mobilitätsmanagement.

Förderfähige Maßnahmen:

Radverkehr

- Radinfrastruktur, z.B. Radwege, Unter- und Überführungen, Leitsysteme, Abstellanlagen, (E-)Fahrradverleih
- Radmarketing

Sanfte Mobilität für Veranstaltungen

- Bewerbung öffentliche An-/Abreise, Kombitickets
- Shuttlebusse, Miete Radabstellanlagen, zusätzliche ÖV-Bestellungen ...

Information und Bewusstseinsbildung

- Zielgruppenorientiertes Marketing
- Informationen (Print und Online)
- Mobilitätsbeauftragte/r, Mobilitätszentrale

Öffentlicher Verkehr

- Marketing
- ÖV-Schnuppertickets
- Jobtickets

Bedarfsorientierte Verkehrsangebote

- Bedarfsorientierte Verkehrsmittel:
z.B. Anruf-Sammel-Taxi, Gemeindebusse, Wander- und Skibusse
- (E-)Carsharing

Fahrzeuge mit alternativem Antrieb & Elektromobilität

- Fahrzeuganschaffung (E-Pkw, E-Mopeds, E-Bike etc.) oder -umstellung
- E-Ladestationen

Förderpauschalen (nach Umsetzung)

- Pkw und Busse mit Elektro- oder alternativen Antrieben
- E-Bikes und E-Mopeds
- Lastenräder mit oder ohne Elektroantrieb
- E-Ladestationen
- Überdachte Radabstellanlagen

Förderpauschalen (vor Umsetzung)

- Mobilitätsmaßnahmen bei Großveranstaltungen
- ÖV-Schnupperticket
- Spritspartrainings

Kontakt

- **Fördermöglichkeiten des Landes Burgenland:**

Richtlinien 2015 über die Förderung kommunaler Regionalverkehrsvorhaben im Burgenland

Amt der Burgenländischen Landesregierung

Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt

Telefon: 057-600

www.burgenland.at/mobilitaet-sicherheit/mobilitaet/mikro-oev-gemeindebusse/

- **Mikro-ÖV Systeme für den Nahverkehr im ländlichen Raum:** Eine Förderaktion des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie 2016:

Programmauftrag und -verantwortung

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit)

Abteilung II/Infra4 – Gesamtverkehr

Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Kontaktpersonen:

DI Franz Schwammenhöfer oder DI Florian Matiasek

E-Mail: franz.schwammenhoefer@bmvit.gv.at

Tel.: +43 1 71162 651701

Abwicklung und Beratung

Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG mbH)

Lassallestraße 9b, 1020 Wien

Kontaktpersonen:

DI Ute Estermann – Tel.: 01 812 73 43-1314

Mag. Rudolf Sebastnik – Tel.: 01 812 73 43-1406

E-Mail: mikroev@schig.com

- **klimaaktiv mobil**

Programmmanagement „Innovative klimafreundliche Mobilität für Regionen, Städte und Gemeinden“ komobile Gmunden GmbH: DI Helmut Koch, DIⁱⁿ Anna König: mobilitaetsmanagement@komobile.at

klimaaktivmobil.at oder klimaaktivmobil.at/mmgemeinden

4.2 Förderempfehlung

- Konzeption eines Mikro-ÖV Systems im Rahmen eines Mobilitätskonzeptes:
 - Förderung Dorferneuerung

- Umsetzung Mikro-ÖV:
 - Förderung kommunaler Regionalverkehrsvorhaben im Burgenland

- Maßnahmenpaket Fahrrad und E-Bike:
 - klimaaktiv mobil

5 Kontaktdaten

Mobilitätszentrale Burgenland

Domplatz 26
7000 Eisenstadt
Tel.: +43 2682 21070
E-Mail: office@b-mobil.info

VOR Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) GmbH

Management für Wien, Niederösterreich und Burgenland
Europaplatz 3/3
1150 Wien
Tel.: +43 1 95555 0
E-Mail: office@vor.at
www.vor.at

Land Burgenland

Referat Gesamtverkehrscoordination

DI Hannes Klein
Europaplatz 1
7000 Eisenstadt
Telefon: +43 57 600/2631
post.a2-verkehrskoordination@bgld.gv.at

MiRo Mobility GmbH - Verkehrs- und Raumplanung

DI Roman Michalek
DI Bettina Höppel
Technologiezentrum Eisenstadt
Marktstraße 3, Bauteil 6, 2. OG

A-7000 Eisenstadt
Tel.: +43 2682 23581
E-Mail: office@miro-mobility.at
Homepage: www.miro-mobility.at

6 Verzeichnisse

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1. Lage der Gemeinde (Quelle: Gis Burgenland, 2017).....	6
Abb. 2. Bevölkerungsentwicklung zwischen 1991 und 2016 (Quelle: Statistik Austria, 2017)	7
Abb. 3. Fußgängerverkehr (Quelle: eigene Fotos).....	9
Abb. 4. Radverkehr (Quelle: eigene Fotos)	10
Abb. 5. Öffentlicher Verkehr (Quelle: eigene Fotos).....	11
Abb. 6. Einzugsbereiche (Quelle: Reiter/Pressl, 2009).....	13
Abb. 7. Einzugsbereiche Ortskern, 10-Minuten Fußweg (Quelle: GIS Burgenland, 2017).....	13
Abb. 8. 10-Minuten Einzugsbereiche Ortskern	14
Abb. 9. Einzugsbereiche Ortskern Zagersdorf,	15

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Pendlerstatistik.....	7
Tab. 2: Nahversorgung und soziale Infrastruktur.....	8
Tab. 3: Verkehrserschließung	9
Tab. 4: Bestehende Mobilitätsangebote Zagersdorf.....	12
Tab. 5: Stärken-Schwächen Analyse.....	15

Quellenverzeichnis

- Gesamtverkehrsstrategie Burgenland** (http://www.burgenland.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Mobilitaet_und_Sicherheit/Mobilitaet/Gesamtverkehrsstrategie_Burgenland_Web_9MB.pdf)
- GIS Burgenland**, 2017: (geodaten.bgl.d.gv.at/de/home.html)
- Statistik Austria**, 2017: Ein Blick auf die Gemeinde (www.statistik.gv.at/blickgem/gemList.do?bdl=1)
- Verkehrsverbund Ostregion VOR**, 2017: Fahrplan (www.vor.at)
- ÖBB**, 2017: Fahrplan (www.oebb.at)
- Gemeindehomepage**, 2017 (www.zagersdorf.at)
- Mobilitätszentrale Burgenland**, 2017 (www.b-mobil.info)